

Liebe Genossinnen und Genossen,

Forschungs-, Wissenschafts- und Hochschulpolitik bleiben auch nach unserem Ausscheiden aus dem Landtag wichtige landespolitische Themenfelder, die dringend eine konsequente LINKE Antwort fordern. Zwar haben wir in der Vergangenheit gemeinsam viele Erfolge errungen, so z.B. die Abschaffung der Studiengebühren, die Gleichberechtigung der Fachhochschulen beim Promotionsrecht oder die Berücksichtigung der HochschulmitarbeiterInnen im LPVG, trotzdem sind wir nun nicht mehr in der Position, direkt in das anstehende Gesetzgebungsverfahren einzugreifen, um so einer **sozial gerechten, inklusiven Hochschullandschaft in NRW** näher zu kommen.



Die Antworten auf die prekären Beschäftigungsverhältnisse an Hochschulen oder auf die Probleme im Zuge des doppelten Abiturjahrgangs haben wir, DIE LINKE. Zudem haben wir Konzepte, wie die soziale Öffnung des Hochschulzugangs gestaltet werden muss, wie mehr günstiger Wohnraum für Studierende und Hochschulbeschäftigte geschaffen werden kann oder Kinder nicht mehr als Hindernis für ein Studium oder eine Beschäftigung in der Hochschule wahrgenommen werden. Um diese LINKEN Antworten der Studierendenschaft, den Personalräten oder den Gremien der Hochschulverwaltung als Alternative anzubieten, fehlen uns vielerorts die strukturellen und personellen Möglichkeiten - auch, um unsere Konzepte gemeinsam weiter zu entwickeln.

Das will ich mit Eurem Einverständnis mithelfen zu verändern. Als maßgeblicher Mitentwickler des Modells der inklusiven Gesamthochschule, welche von der LAG Bildung in den Landesrat eingebracht und dort in wesentlichen Zügen beschlossen wurde, möchte ich als **Beisitzer im Landesvorstand für den Bereich Hochschule** den Kreis- und Ortsverbänden vor Ort Ansprechpartner und Hilfesteller sein, die zum Teil gravierenden Probleme der Nachwuchsgewinnung, Vernetzung und Parteiverankerung an Hochschulen anzugehen und LINKE Positionen überhaupt erst einmal ins Gespräch zu bringen. Diese Aufgaben will ich gemeinsam mit Euch vor Ort, mit dem SDS aber auch mit den in der Parteidiskussion häufig vernachlässigten DoktorandInnen und Beschäftigten in den Hochschulen angehen. Über Eure Unterstützung für eine LINKE Forschungs-, Wissenschafts- und Hochschulpolitik würde ich mich freuen.

Euer

Christian Piest

über mich...

Name: Christian Piest (*1979 in Ludwigslust in Mecklenburg-Vorpommern), KV Rhein-Kreis-Neuss

Beruf: Soziologe, Betriebspädagoge und Wissenspsychologe (B.A. RWTH) mit wissenschaftlichem Interesse an sozialistischer Kybernetik und Steuerungstheorie

weitere Mitgliedschaften: Greenpeace, GEW, aktives Mitglied LAG Bildung

letzte politische Tätigkeiten: **Referent** für Wissenschafts- und Hochschulpolitik in der Landtagsfraktion, Mitarbeit in der LAG Bildung, **Landes-ASten-Koordinator NRW** (Schwerpunktthemen: Studiengebührenabschaffung, Diskriminierung/Exklusion, Hochschulgesetzänderungen, finanzielle Situation von Studierenden, Bologna Reform, Semesterticket NRW), **2. Vorsitz und Referent** für Umwelt und Verkehr im Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) der RWTH Aachen